Exposé »Die Zeit der Großen Wanderschaft: Die Mächte der Mitte – Daradwain« von Mario Nowak, Leipzig

- Name: Mario Nowak
- Anschrift: Lobstädter Straße 1, 04279 Leipzig
- Telefonnummer: 0341/24939104, E-Mail: Mario@marionowak.de

- Arbeitstitel: Die Zeit der Großen Wanderschaft
- Genre: High Fantasy
- Umfang: 626 Normseiten in Teil 1 (»Die Mächte der Mitte – Daradwain«), 594 Normseiten in Teil 2 (»Die Spirale dreht sich – Segwathan«), 702 Normseiten in Teil 3 (»Südwege – Veldalur«)
- Zielgruppe: Erwachsene, die nicht nur ein Faible für klassische Mittelalter-Fantasy im modernen Gewand haben, sondern auch Interesse an komplexen Geschichten sowie kultureller und sprachlicher Vielfalt.
- Perspektive: Allwissender Erzähler
- Atmosphäre: Einerseits opulent, andererseits soll die Lebenswirklichkeit im Mittelalter realistisch dargestellt werden
- Abstrakt: Im sich seiner Fortschrittlichkeit rühmenden Land Angorn streiten insgeheim Adel, Kleriker und Spitzel um die Macht, was schließlich zu einem Krieg führt, der immer mehr Länder erfasst und obendrein die Schranken zwischen den Welten schwinden lässt.

Inhalt

Der Rat von Angorn muss auf gleich zwei Konflikte in seiner Nachbarschaft reagieren: Im Norden haben die matriarchalisch lebenden Tanú Überfälle auf angornische Siedlungen begangen, im Süden will sich das Land Prondimar von Angorns Verbündetem Ayond lossagen. Kronprinz Ruthard wird deshalb mit einigen Freunden nach Ayond geschickt, um den entführten Prinz Sigerick aus den Händen der Aufständischen zu befreien und den tyrannischen König Lór wieder einzusetzen. Doch Ruthard missachtet seinen Auftrag und will mit Hilfe angornischer Truppen eine friedliche Trennung Angorns und Prondimars bewerkstelligen. Seine Pläne scheitern jedoch, weil der Adel in Angorn die verlangten Truppen nicht schickt. Ayond bricht im Bürgerkrieg auseinander. Lór wird darüber zum wahnsinnigen religiösen Eiferer.

In Angorn nehmen wichtige Adelsfamilien derweil Ruthards Eigenmächtigkeiten zum Anlass, sich gegen seinen Vater, König Masun, zu stellen. Durch Auslassungen und Verdrehungen in Berichten der *Bruderschaft der Schatten* und durch Aufstachelung in den Tempeln der Gestirnskundigen kommt es schließlich zur Revolution, an deren Ende Angorn ein Gottesstaat ist, in dem mit der Sonne nur noch ein Gestirn verehrt werden darf. Die Familie von Ruthards Vertrautem Taleb flüchtet in verschiedene Länder. Auf der Suche nach den Geflüchteten fällt Angorn in seinen Nachbarländern ein.

Möglich wird der Umsturz in Angorn, weil mit Zular der angesehenste General zu den Tanú geschickt wird. Auf Betreiben von Prinzessin Salmey begleiten ihn die Gauklerin Palramy und der Übersetzer Moslik nach Norden. Moslik verliebt sich in die Tanú-Frau Anakh und schließt sich ihr an. Die Tanú begeben sich in Trance, um von ihren Ahnen zu erfahren, wie sie mit der Situation umgehen sollen. Da ihnen aber weder die Ahnen noch die Ungeborenen antworten, glauben die Tanú, dass die Welt untergehen wird. Um dies zu verhindern, wollen sie ihr Land abriegeln. Dieser Wunsch geht durch das Erscheinen von Dämonen in Erfüllung, die fortan die Grenze zu Tanú bewachen. Moslik kann nicht zurück.